

**STOPP
GEWALT**



Was ist Gewalt?

Was kann ich machen?

In Leichter Sprache

Impressum

Herausgeber:

Dipl. Med. päd. Wally Geisler, Wiebke Bönning, Dipl. Pol. Thomas Geisler,

Institut für Forschung und Entwicklung e. V. an der Fachhochschule Potsdam, gefördert durch das Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Potsdam



Texte:

Artes Natalia, Bigalke Anne, Brenner Marcel, Bönning Wiebke,

Conzen Sarah, Fantke Evelyn, Flathe Michael, Gebur Christopher,

Geisler Thomas, Geisler Wally, Holland Marc, Kempf Fanny,

Knudsen Lyudmila, Svarovsky Sarah

Übersetzung in Leichte Sprache: Bönning Wiebke

Piktogramme: Flathe Michael

Layout und Druck

Agentur Kröger

In Kooperation mit Geisler Thomas

Redaktionsschluss: Januar 2013



Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Institutes für Forschung und Entwicklung e.V. an der Fachhochschule Potsdam e.V.

<http://www.iffe.de>

Inhalt

Grußwort Seite 4

Was ist Gewalt? Seite 6

Wer macht Gewalt? Seite 8

Wie sieht Gewalt aus? Seite 10

Folgen der Gewalt..... Seite 20

Was können Sie machen? Seite 25

Wer hilft Ihnen? Seite 29

Wie kann ich anderen Menschen helfen? ... Seite 30

Wer kann auch helfen? Seite 31

Grußwort

Dieses Heft ist für Frauen und Männer mit Behinderungen. Viele leben in Wohn-Stätten der Behinderten-Hilfe. Das ist ihr Zu-Hause. Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie andere Menschen auch. Frauen haben die gleichen Rechte wie Männer.

Wir im Land Brandenburg wollen Schutz vor Gewalt – auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und mit anderen Behinderungen. Dafür haben Lehrerinnen und Studentinnen der Fach-Hochschule Potsdam dieses Heft geschrieben. Ich danke ihnen sehr dafür.

Sie machen sich stark – zusammen mit Ihnen und Ihren Betreuerinnen: Für mehr Schutz vor Gewalt in Ihrem Zuhause.

Das ist wichtig:

Nicht beleidigen oder anschreien.

Nicht Sachen machen müssen, die ich nicht will, die ich nicht verstehe.

Nicht anfassen, wenn ich es nicht will.

Nicht treten oder schlagen.

Nicht grob behandelt werden.

Nicht Sachen mit mir machen, ohne zu fragen.

Nicht Geld oder Sachen oder Essen wegnehmen.

Sie können sich wehren, wenn sie ungerecht behandelt werden.

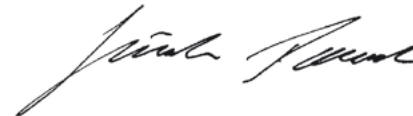
Sie können sich beschweren.

Sie können mit jemandem darüber reden.

Sie können sich Hilfe holen.

Das Heft soll Ihnen Mut machen. Es soll Ihre Sicherheit stärken. Auch alle anderen sollen erfahren, dass Gewalt verboten ist.

Ich bin sehr froh über „Stopp Gewalt“. Ich wünsche Ihnen Stärkung und neue Ideen. Das Leben soll ohne Gewalt sicherer und besser werden.



Günter Baaske
Minister für Arbeit, Soziales,
Frauen und Familie
Land Brandenburg



Was ist Gewalt?

Es gibt sehr viele Arten von Gewalt.
Gewalt ist: Wenn jemand etwas mit Ihnen macht,
was Sie nicht wollen.

In diesem Heft finden Sie viele Beispiele zu
diesen Fragen:

- ◆ Was ist Gewalt?
- ◆ Wie sieht Gewalt aus?
- ◆ Wie geht es dem Opfer nach der Gewalt?
- ◆ Was kann ich machen?
- ◆ Wo bekomme ich Hilfe?

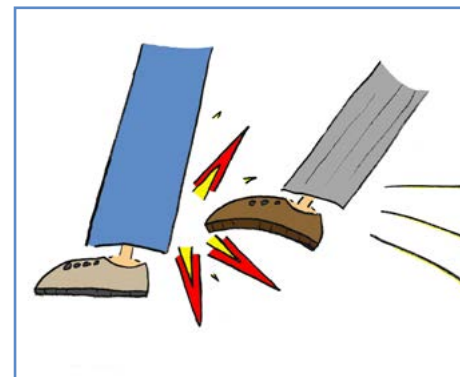
Hier finden Sie Beispiele:



Haare ziehen



Anschreien



Treten

Wer macht Gewalt?

Es gibt überall Personen, die etwas machen können, was Sie selbst nicht wollen.

Zum Beispiel sind das:

- ◆ Menschen in Ihrer Familie
- ◆ Ihre Betreuer
- ◆ Menschen auf Ihrer Arbeit
- ◆ Ärzte oder Kranken-Schwestern
- ◆ Freunde
- ◆ Menschen, die Sie auf der Straße treffen.
- ◆ Menschen, die Sie beim Einkaufen treffen.
- ◆ Ihre Mitbewohner



Wie sieht Gewalt aus?

Gewalt ist unterschiedlich.
Es gibt viele Arten von Gewalt.
Es gibt zum Beispiel die körperliche Gewalt.
Das ist, was Ihrem Körper weh tut.

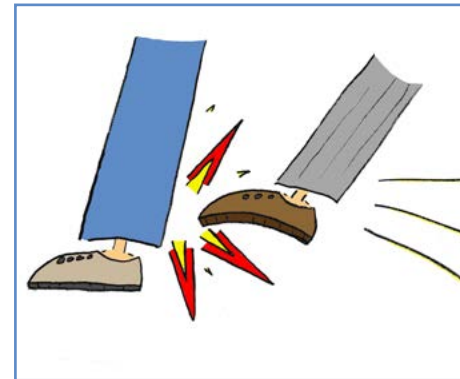
Körperliche Gewalt ist zum Beispiel:

- ◆ Eine Person schlägt Sie.
- ◆ Oder schubst Sie. Sie fallen hin.
- ◆ Eine Person beißt Sie.
- ◆ Eine Person tritt Sie mit dem Fuß.
- ◆ Eine Person spuckt Sie an.

Hier finden Sie Beispiele:



Schlagen



Treten



Spucken

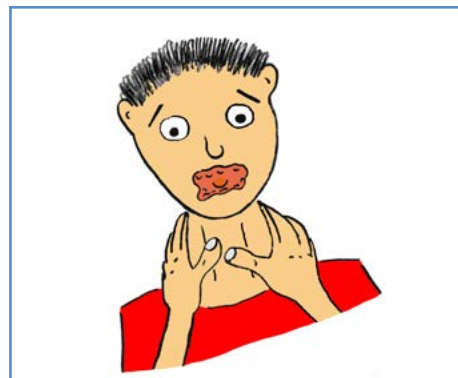
Hier finden Sie noch Beispiele für körperliche Gewalt:

- ◆ Eine Person würgt Sie am Hals. Sie bekommen keine Luft.
- ◆ Eine Person sagt: Geh in die Bade-Wanne! Das Wasser ist zu heiß. Sie verbrennen sich.
- ◆ Eine Person fasst Sie fest an. Die Person ist grob zu Ihnen.
- ◆ Eine Person möchte Sex mit Ihnen. Sie möchten das nicht.
- ◆ Eine Person zieht Ihnen an den Haaren.

Auch Sie selbst können Gewalt machen. Dann sind Sie der Täter:

- ◆ Sie schlagen Ihre Betreuerin.
- ◆ Sie schlagen Ihre Mitbewohner.

Hier finden Sie Beispiele:



Würgen



Haare ziehen



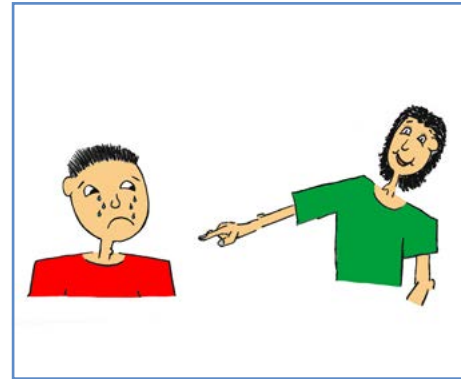
Schlagen

Es gibt noch eine Art der Gewalt.
Das ist die psychische Gewalt:
Das ist alles, was für die Stimmung nicht gut ist.
Dann ist die Seele verletzt. Und Sie fühlen sich
sehr schlecht.

Hier finden Sie Beispiele für psychische Gewalt:

- ◆ Eine Person macht einen Witz über Sie.
Die Person lacht. Sie finden das nicht gut.
Sie können nicht lachen.
- ◆ Eine Person schreit Sie an. Sie werden
beschimpft. Die Person sagt blöde
Worte zu Ihnen.
- ◆ Eine Person bedroht Sie.
Sie bekommen Angst.
- ◆ Sie müssen in Ihr Zimmer gehen.
Sie wollen das aber nicht.

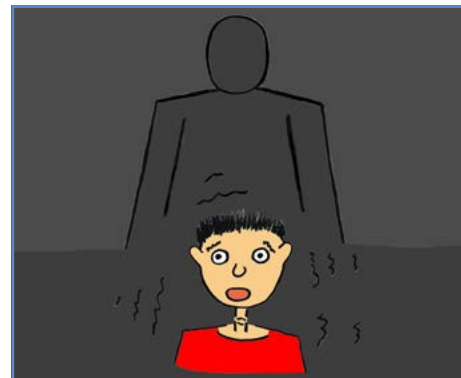
Hier finden Sie Beispiele:



Auslachen



Anschreien

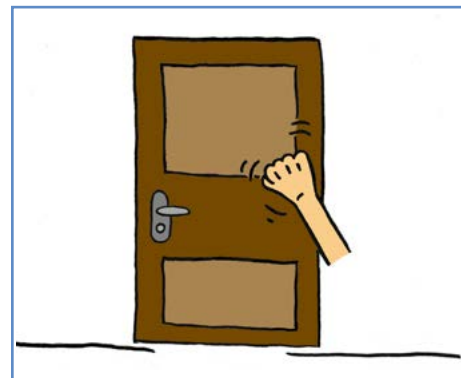


Angst

- ◆ Eine Person kommt in das Zimmer.
Sie klopft nicht an. Die Person stört aber.
Und Sie möchten das nicht.
- ◆ Eine Person nimmt das Taschen-Geld weg.
- ◆ Sie fragen Ihre Betreuerin:
Wann kommt der Bus?
Die Betreuerin antwortet nicht.
Sie fragen nochmal.
Sie antwortet dann wieder nicht.

Das Wort dafür ist: Ignorieren

- ◆ Sie müssen Essen.
Sie haben aber keinen Hunger.
Oder Ihnen schmeckt das Essen nicht.
Die Person zwingt Sie aber das Essen
zu essen.



Anklopfen



Geld wegnehmen



Essen müssen

Sexuelle Gewalt:

- ◆ Eine Person sagt: Zieh dich aus. Sie möchten sich nicht ausziehen.
- ◆ Sie sollen zu sehen. Wenn sich eine Person am Penis streichelt. Oder an der Brust.

Es gibt viele Arten von Gewalt. Zum Beispiel auch die sexuelle Gewalt.

Sexuelle Gewalt bedeutet:

- Eine Person küsst Sie, obwohl Sie das nicht wollen.
- Eine Person streichelt Sie und Sie wollen das nicht.
- Eine Person hat mit Ihnen Sex und Sie wollen das nicht.
- Eine Person fasst Sie an und Sie wollen das nicht.

Niemand darf Sie dazu zwingen!

Hier ein Beispiel:



Sexuelle Gewalt

Das alles gehört zu Gewalt. Es sind Gewalt-Taten. Körperliche Gewalt und sexuelle Gewalt können sich vermischen. Es ist manchmal schwer das zu trennen.

Folgen der Gewalt

Nach einer Gewalt-Tat geht es dem Opfer sehr schlecht.
Das können Sie sehen.
Manchmal sehen Sie es aber auch nicht.
Dem Opfer geht es aber **IMMER** schlecht.
Das sind dann die Folgen von Gewalt.

Verletzungen am Körper sind zum Beispiel:

- ◆ Ein gebrochenes Bein.
- ◆ Ein kaputter Arm.
- ◆ Eine Schnitt-Wunde von einem Messer.
- ◆ Ein blauer Fleck.
- ◆ Ein blaues Auge.

Hier finden Sie Beispiele:



Wunde



Blauer Fleck



Blaues Auge

Folgen, die Sie nicht sehen können sind zum Beispiel:

- ◆ Das Opfer hat große Angst.
- ◆ Das Opfer mag sich selbst nicht mehr leiden.
- ◆ Das Opfer ist sehr traurig.
- ◆ Das Opfer findet sich selbst nur hässlich.
- ◆ Das Opfer gibt sich selbst die Schuld.
- ◆ Das Opfer kann nicht mehr schlafen.



Hier finden Sie Beispiele:



Angst



Traurig sein



Nicht schlafen können

Wie fühlt sich das Opfer?

Das Opfer sagt zum Beispiel:

- ◆ Ich bin schlecht! Ich kann nichts. Oder alles was ich mache geht schief. Das heißt dann: Keinen Selbst-Wert haben.
- ◆ Das Opfer fühlt sich hilflos.
- ◆ Das Opfer ist oft sehr nervös.
- ◆ Das Opfer zittert stark.
- ◆ Das Opfer hat schlimme Träume.
- ◆ Oder das Opfer bekommt Depressionen.

Depression bedeutet:

Der Mensch ist oft sehr traurig. Möchte nicht mit anderen Menschen reden. Geht oft in sein Zimmer und möchte nur seine Ruhe. Das ist eine Krankheit.

Was können Sie machen?

Wichtig ist für alle Menschen!

- ◆ Ich weiß, was ich möchte!



Und

- ◆ Ich weiß, was ich nicht möchte.

Und

- ◆ Niemand darf etwas machen, was ich nicht möchte!

Um das zu wissen, muss ich meinen Körper gut kennen. Ich muss mich selbst gut kennen. Und ich weiß, was ich mag und was ich nicht mag.

Hier finden Sie Beispiele für den Schutz vor Gewalt:

Sie dürfen sich schützen.

Zum Beispiel:

- ◆ Sie dürfen NEIN sagen.
- ◆ Holen Sie sich Hilfe. Es ist wichtig darüber zu reden. Auch wenn es schwer ist. Sie sind nicht Schuld. Deshalb schämen Sie sich nicht!
- ◆ Fragen Sie eine Person. Sie vertrauen der Person.
- ◆ Sie können einem Streit aus dem Weg gehen.
- ◆ Bleiben Sie ruhig.

- ◆ Auf der Straße haben Sie Angst vor einer Person. Wechseln Sie ruhig die Straßen-Seite.
- ◆ Schreien Sie. Oder rufen Sie laut HILFE.
- ◆ Sie können sagen: Halt. Stopp.
- ◆ Oder sagen Sie: Nimm deine Hand von meinem Knie.
- ◆ Wenn der Täter eine fremde Person ist. Sagen Sie **SIE** zu ihm, zum Beispiel:
SIE dürfen das nicht. Gehen **SIE** weg.



- ◆ Rufen Sie die POLIZEI: Telefon 110
- ◆ Machen Sie etwas überraschendes.

Zum Beispiel:

Singen Sie plötzlich laut.

Oder Sie pfeifen.

Der Täter wundert sich einen Moment, und Sie können weg-laufen.



Wer hilft Ihnen?

Sie dürfen sich Hilfe holen.
Schämen Sie sich nicht. Sie sind nicht Schuld.
Über die Tat zu sprechen hilft.

Wer kann Ihnen helfen?

- ◆ Ein Mensch, dem Sie vertrauen.
- ◆ Ihre Betreuerin oder Ihr Betreuer
- ◆ Ein Amts-Betreuer
- ◆ Freunde oder Verwandte
- ◆ Ein Missbrauchs-Beauftragter
- ◆ Der Chef in der Wohnstätte
- ◆ Die Eltern
- ◆ Der Bewohner-Schafts-Rat

Wie kann ich anderen Menschen helfen?

Helfen Sie nur, wenn Sie nicht selbst in Gefahr kommen.

- ◆ Lassen Sie sich von anderen Menschen helfen.
- ◆ Sie können laut schreien. Oder Hilfe holen.
- ◆ Sagen Sie einem Betreuer Bescheid.
- ◆ Sprechen Sie mit einem Freund.

Wer kann auch helfen?

Sie bekommen Hilfe bei Beratungs-Stellen. Dort arbeiten Personen, die sich auskennen. Die Personen beraten Sie. Sie können auch eine Vertrauens-Person mitnehmen.

Beratungs-Stellen für Frauen und Männer:

Weißer Ring, Telefon: 116 006

Weißer Ring, Landesbüro für die Region

Brandenburg, Telefon: 0331 / 29 12 73

Aufsicht für unterstützende Wohnformen

(ehemals Heimaufsicht) Telefon: 0355 2893-335

Beratungs-Stellen für Frauen:

Frauenhaus Potsdam: 0355 / 71 21 50

Frauenhaus Eberswalde: 03334 / 36 02 22

Frauenhaus Eisenhüttenstadt: 03364 / 437 86

Frauenhaus Fürstenwalde: 03361 / 57 48 17

Frauenhaus Lauchhammer: 03574 / 56 93

Frauenhaus Luckenwalde: 03371 / 63 32 91

Frauenhaus Neuruppin: 03391 / 23 03

Frauenhaus Rathenow: 03385 / 50 36 15



**STOPP
GEWALT**